

Interview mit Bob Dean, 18.03.2012

Originaltext des Transkripts auf

<http://www.ascensionwithearth.com/2012/03/interview-transcript-graham-dewyeas.html>

Übersetzung: Gerhard Praher, www.aeri.at, www.globe-spirit.net
info@aeri.at, energie_und_licht@globe-spirit.net



Quelle: <http://projectavalon.net/forum4/showthread.php?15459-Today--2-March--is-Bob-Dean-s-82nd-birthday>

Graham Dewyea interviewt den international bekannten Ufologen und pensionierten Command Sergeant Major der US Army Bob Dean.

Bob spricht über seine Top Secret Freigabe, die ihn zu seiner Arbeit inspirierte das Bewußtsein der außerirdischen Präsenz, UFOs und der Verschleierung der außerirdischen Präsenz und der Wesen von anderen Welten, zu erhöhen.

Er spricht darüber wie er mehrfach an Board eines Schiffes war, als Freiwilliger, und daß diese Schiffe mehrere Meilen im Durchmesser messen. Er beschreibt die ETs als uns sehr ähnlich, jedoch größer, daß sie telepathisch miteinander kommunizieren, in der Lage sind Zeitreisen durchzuführen, und viel mehr spirituell fortgeschritten sind, und in der Lage sind Materie und Zeit zu manipulieren.

Er spricht über seinen sechswöchigen Aufenthalt bei ihnen im Jahr 2003, in der sie ihm die Akasha-Chronik der Erde zeigten, und sie sagten ihm daß alle Humanoiden ein gemeinsames Genom haben und von verschiedenen Zivilisationen stammen.

Bob teilt mit uns, daß die Außerirdischen unsere Familie sind, daß sie bei uns sind seit Anbeginn, und daß sie uns beim Übergang zu einer neuen Rasse helfen. Er teilt uns mit, daß wir von den Sternen

kommen und andere Sternen-Zivilisationen treffen werden. Er spricht über die Galaktische Föderation, daß sie existiert, und von höher entwickelten Zivilisationen gebildet wird.

Wir sprechen über Enthüllung und er teilt mit uns den Glauben, daß es sehr bald zum Ersten Kontakt mit den Außerirdischen kommen wird, und daß der Aufstieg für die Erde und der Menschheit noch in diesem Jahr stattfinden wird. Das Leben, wie wir es kennen, geht dem Ende zu, gefolgt von einer neuen und glorreichen Zukunft für die menschliche Rasse.

Er teilt mit uns seinen Glauben, daß die Menschen spirituelle Wesen sind, unendlich und unsterblich, daß es einen Gott gibt und die Liebe die Energie des Universums ist.

<http://the2012scenario.com>

Hier ist Graham Dewyea's Interview mit Bob Dean von Unserer Galaktischen Familie, 18. März 2012. Seid völlig klar. Dies ist eines der wenigen aktuellen Interviews mit einer unzweifelhaften und seriösen Person, die die Reisen an Board eines Schiffes zu einem entfernten Planeten beschreibt. Für jene, die noch immer nicht glauben, daß die Schiffe da draußen sind, oder daß andere Welten existieren, kann dieses Interview ein Wendepunkt sein.

Es zeigt sich, daß Bob viele Nahbegegnungen mit Außerirdischen über die Jahre hinweg hatte. Es sollte nicht angenommen werden, daß alle von der selben Gruppe stammten, die gleichen Absichten hatten, usw. Über die Jahre waren mehrere verschiedene Arten von Außerirdischen hier, nicht alle mit unserem Wohlergehen in ihren Gedanken. Jedoch ist es jenen, die nicht das Wohlergehen der Erdenbewohner in ihren Herzen tragen, nicht mehr gestattet sich der Erde anzunähern je näher wir dem Aufstieg kommen. Und Bob bezeichnet die Koalition, die dies sicherstellt (hier keine Überraschung): Die Galaktische Föderation.

Bob sagt, daß manche menschlich sind und manche nicht. Manche sind menschenähnlich. Stellen wir diesen Punkt klar. Mensch zu sein bedeutet die Adam und Eva Kadmon Vorlage zu replizieren (Gemeint ist hier vermutlich das was wir aus Blaupause kennen. Anm. des Übersetzers) – zweiseitig symmetrisch, senkrecht, räumliches Sehen, Arme, Beine, etc. Man kann das menschliche Stadium durch Evolution in vielen Linien erreichen – Säugetiere wie wir, Reptilien, Insekten, sogar Pflanzen. Meinem Verständnis nach ist es derzeit nur „Säugetier-Menschen“ erlaubt sich in Erdnähe aufzuhalten. So findet man zum Beispiel keine negativen Grays oder Reptiden mehr auf dem ganzen Planeten.

Bob versorgt uns mit Beschreibungen von Archiven, Computern / Büchern, von denen ich bisher nur in den Jenseitsberichten der astralen Ebenen hörte (zum Beispiel:

<http://www.angelfire.com/space2/light11/nmh/high1.html>.)

Seine Beschreibungen von Städten und die umgebende Landschaft ähneln ebenfalls den Beschreibungen der astralen Ebenen. Möglicherweise hat er eine außerirdische, 4.-dimensionale Stadt besucht. Dies wird wahrscheinlicher wenn wir bedenken, daß er nicht darüber spricht, daß irgendeine Vorbereitung nötig wäre. Täte er es, so würde er gehen – zur 5. Dimension oder höher.

Von Anfang an staunte ich darüber, daß Bob die Außerirdischen letzten Oktober (2011) besuchte, doch dieser 6-wöchige Besuch vor 9 Jahren (2003) stattfand. Wie auch immer. Hier erklärt er, daß er auf Schiffen und im Krankenhaus war für die gleiche Zeitdauer – 6 Wochen. Vielleicht schleicht sich hier etwas Verwirrung ein. Jedenfalls hatte er ein Nah-Tod-Erlebnis in dem ihm gesagt wurde, daß es nicht seine Zeit war und daß es nötig war mit den Erzählungen seiner Erlebnisse mit den Außerirdischen zu beginnen.

Bob sagt, daß eines der galaktischen Wesen, das er traf, älter aussah, jedoch keine Anzeichen von Alterung aufwies. Entwickelte Zivilisationen können ihr Alter selbst wählen, und mache wählen ein

höheres Alter, was aber nicht unbedingt bedeutet, daß sie älter als andere sind. Es ist eine Sache der Entscheidung, angemessen an das was jemand ist, wie ein Staatsmann / -frau.

Bei der Reise 2003 zeigten die Galaktischen Bob eine Vision des Goldenen Zeitalters nach dem Aufstieg, und ließen Bob wissen, daß wir ihn machen werden. Nachmals: Dies ist eine gute Nachricht für alle die sich noch wundern und zweifeln. Bezugnehmend auf die Relität des Aufstiegs, Bob gibt uns zwei weitere Meldungen weiter, die er als wichtig einstuft: 1. Es gibt keinen Tod, da wir alle bereits unsterblich sind. Dies folgt und wird durch jede Studie des Jenseits bestätigt. Unser Körper stirbt, doch die Seele stirbt nie. Und 2. Die Liebe treibt das Universum an.

Alles zusammen eine Hammer-Aussage von Bob Dean. Diese Abschrift, wie so viele vorher, ist die liebevolle Arbeit von Ellen.

Unsere Galaktische Familie, mit Bob Dean, 18. März 2012

Graham Dewyan: Hallo und willkommen zu Unsere Galaktische Familie. Ich bin Graham Dewyan.

Mein heutiger Gast ist Bob Dean. Mr. Dean ist ein pensionierter Command Sergeant Major der US Army, der 28 Jahre in der Army gedient hat und zu einem „Intelligence Analyst“ ausgebildet wurde. (jemand der zB. Geheimdokumente analysiert, Anm. des Übersetzers). Er ist ein UFO Experte und arbeitete weltweit um das Bewußtsein für Außerirdische, UFOs und die Verschleierung dieser außerirdischen Präsenz und Wesen von anderen Welten durch die Regierungen, zu erhöhen. Er studierte intensiv die Bereiche Archäologie, Theologie, Antike Geschichte, Psychologie und Philosophie.

Willkommen zur Show. Schön dich hier zu haben.

Robert Dean: Danke Graham. Es ist mir eine Ehre.

GD: Es sind so viele Bereiche die wir in die heutige Sendung packen könnten, und es gibt so viele Internet-Videos von Präsentationen bei Konferenzen, die du gezeigt hast, und Dokumentationen. Du hast eine unglaubliche Anzahl von Interviews gegeben, alle über die Präsenz von UFOs und die Verheimlichung der Außerirdischen. Was ich heute hoffe ist der Fokus auf deine persönlichen Erlebnisse mit Außerirdischen, damit wir besser verstehen wer sie sind, warum sie hier sind und wie sie uns helfen.

Viele die uns zuhören wissen wer du bist, aber für jene die erst dabei sind dich kennen zu lernen, kannst du uns etwas darüber erzählen wie du in diese Sache involviert wurdest?

BD: Oh mein Gott. Wie viel Zeit haben wir? Graham, ich ging in diesen Bereich... so ein bißchen durch die Hintertür. 1963 erhielt ich eine Anweisung – ich war beim Militär. Ich wurde eingesetzt, und erhielt eine spezielle Anweisung für das Hauptquartier der Vereinigten Streitkräfte in Europa, das zu dieser Zeit etwas außerhalb von Paris war. Es war eine erlesene Anweisung, und du mußtest – du mußtest dich wirklich bewerben dafür. Es war eine Anweisung wofür du ausgesucht wurdest. Es war mir möglich meine Frau und meine Kinder mit nach Paris zu nehmen. Meine Kinder gingen in Paris zur Schule, und ich war in Paris – etwas außerhalb von Paris – für vier Jahre. Als ich 1963 dort ankam wurde ich in eine Studie eingeführt, die gerade im Gang war. Es schien, daß der Dritte Weltkrieg schon ein halbes Dutzend Mal fast ausgelöst wurde, durch metallische, runde Objekte, die in Formation über Europa flogen. In diesen Tagen, wie du weißt, war Europa in der Mitte geteilt. Da war der Warschauer Pakt und der Kommunismus im Osten, und dann waren da die NATO-Kräfte im Westen. Und Deutschland war in der Mitte geteilt. Jeder war bis zu den Zähnen bewaffnet, und diese

Objekte flogen über dieses verdammte Gebiet – in Formation, in großer Höhe und offensichtlich intelligent gesteuert.

Wir fanden heraus, daß die Sowjets dachten, daß sie zu uns gehören. Und für kurze Zeit dachten wir, daß sie tatsächlich den Sowjets gehören. Doch mit der wiederholten Demonstration ihrer fortgeschrittenen Technik, die sie uns zeigten, wurde klar, daß weder wir noch die Sowjets die Kapazitäten dafür hatten.

Also, die Studie war im Gang als ich dort 1963 ankam, sie wurde beendet, und 1964 veröffentlicht. Es war meine Unterweisung in die Realität der außerirdischen Präsenz. Ich nahm an dieser Studie teil. Damals hatte ich eine „Cosmic Top Secret Clearance“ Graham. Das war und ist die höchste Einstufung und Geheimhaltungsstufe der NATO – und ich hatte Zugang zu den Dokumenten die 1964 publiziert wurden. Und ich konnte es niemals mehr ablegen oder mich davon entfernen.

Das war meine Einführung in die Realität der außerirdischen Präsenz, und davon konnte ich mich nie wieder lösen.

Transkript des Interviews

GD: Und du hast über die Jahre mit Sicherheit sehr viel Arbeit darin investiert. Nun können wir da direkt einsteigen. Wenn ich es richtig verstanden haben, dann hattest du Kontakt mit Außerirdischen von Angesicht zu Angesicht.

BD: Ja, im Laufe der Jahre hatte ich viele direkte Kontakte mit ihnen. Natürlich dauerte es eine Weile bis ich mich daran gewöhnte. Ich wußte nicht ob ich das träume. Manchmal holten sie mich mitten in der Nacht aus meinem Bett und es endete damit, daß ich an Bord eines ihrer Schiffe war. Ich war auf einigen ihrer Schiffe. Ich erinnere mich an ungefähr ein halbes Dutzend. Möglicherweise auch öfter, und ich hatte direkten Kontakt zu ihnen in Konferenzen, Graham. In den Pausen der Konferenzen kamen sie auf mich zu und stellten sich mir vor – Herrgott noch mal!

Sie schauen fast so aus wie wir. Du weißt: Menschen sind interessante Kreaturen. Wir folgen einem Mustern und sind in der einen oder anderen Weise gleich – und bei denen ist es in etwa das gleiche. Sie sind humanoid, schauen aus wie Menschen, aber wenn du ihnen in die Augen schaust, dann begreifst du, daß es keine Menschen sind. Es ist da eine Intensität...wenn du ihn ihre Augen schaust, dann ist da eine Intensität und eine Tiefe – wenn du in ihre Augen schaust, dann weißt du daß diese Wesen nicht Joe Smith vom Ende der Straße ist. Sie sind anders. Sie sind eindeutig anders.

GD: Du sagst, daß du zu ihren Schiffen gelangt bist. War das körperlich, astral oder beides?

BD: Nun, ich war mehrmals zu physischen Experimenten auf ihren Schiffen. Sie nahmen mich und brachten mich an Bord, und ich lief durch physische Tests. Sie legten mich mit dem nackten Hintern auf einen Tisch – sie legen dich auf den Tisch und untersuchen dich gründlich. Generell gesprochen waren da 10 oder 15 oder 20 andere Menschen um mich herum, und sie alle gehen durch den gleichen Prozess.

Ich war mehrmals auf ihren Schiffen, Graham, und kam zu dem Punkt wo sich eine Art Beziehung zu manchen von ihnen aufbaute.

GD: Geschah das mit deiner Einwilligung?

BD: Du weißt, daß ich mich nie als entführt gefühlt habe. Ich denke viele von euch kennen Withley Streiber und seine Geschichten über seine gewaltsamen Entführungen? Der arme

Junge wurde traumatisiert. Ich kenne Whitley. Er ist ein Freund von mir. Ich hab die meisten seiner Bücher gelesen. Ich traf Whitley gerade letzten Februar, hier in Phoenix, auf der Welt Konferenz. Er ist noch immer traumatisiert durch das was ihm vor Jahren widerfahren ist als er das Buch „Communion“ schrieb.

Viele Leute empfinden diese Art des Austausches und diese Art der Beziehung als sehr traumatisch. Jedoch, Graham, Du weißt, daß ich mich nie als gewaltsam entführt fühlte. Ich fühlte mich immer eingeladen! Ich war immer Freiwilliger, du weißt „Ich komme jetzt dort hin! Zeigt mir etwas! Ich möchte etwas neues lernen!“

GD: Was hast du auf ihren Schiffen gelernt? Hattest du die Möglichkeit sie zu sehen? Hattest du die Möglichkeit einen Eindruck ihrer Größe und ihres Aussehens zu erlangen?

BD: Oh ja! Absolut! Jene die ich an Bord der Schiffe traf waren eher groß und schmal. Sie sind nicht dünn, sondern fit. Jene Leute, die an mir die medizinischen Tests durchführten, sind generell über 6 Fuß groß und eher schlank. Und sie sind humanoid. Sie schauen fast so aus wie wir, außer eben daß sie größer als wir sind.

Aber wenn du in ihre Augen schaust, dann weißt du, daß sie keine Menschen sind. Sie sind vielleicht menschlich, aber mehr als Menschen, Graham.

GD: Was meinst du damit?

BD: Sie kommen mir vor wie wir in 100.000 Jahren. Sie sind im wesentlichen wie wir, aber es mehr als das. Sie haben eine Tiefe, ein Verständnis, eine Intensität, und wenn sie in deine Augen schauen, schaut es aus als würden sie aus dir lesen. Du weißt, um zu kommunizieren brauchen sie keine Worte wie wir. Es scheint als kommunizieren sie wesentlich effektiver mit ihren Gedanken.

Sie haben oft mit mir kommuniziert und ihre Lippen haben sich nicht bewegt. Und daran mußte ich mich erst gewöhnen, das kann ich dir sagen.

GD: Und wie hast du ihnen geantwortet?

BD: Es ist eine telepathische Form der Kommunikation. Das scheint für sie ein Standardprozess zu sein. Du weißt es. Du weißt genau was sie denken.

GD: Und so kommunizierst du mit ihnen?

BD: Nun, wenn ich bei ihnen war – sie nahmen mich für sechs Wochen mit; das haute mich wirklich um – aber ich war nur ein Verrückter. Ich drehte fast durch. Mann, ich hatte mehr Fragen als du dir vorstellen kannst. Ich fing an zu quasseln und Fragen zu stellen über dieses und jenes und über alles. Denn ich wollte wissen wo zur Hölle ich war. Ich wußte nie wo ich war, Graham. Ich dachte nicht daran an Bord eines Schiffes zu sein. Ich war an Bord, und manche ihrer Schiffe sind absolut gigantisch. Und ich meine gigantisch. Sie haben einen Durchmesser von sieben Meilen.

In diesem speziellen Fall, als sie mich sechs Wochen lang hatten, fühlte ich mich nicht an Bord eines Schiffes zu sein. Nun, es könnte sein. Aber die Sonne schien warm, das Gras war Grün, das Wasser in den kleinen Bächen im Garten war kalt und klar, und überall waren Blumen. Es war wie ein großer wunderschöner Park. Ich dachte, daß ich in einer kleinen Stadt wäre. Ich fragte sie immer wieder: „Wo zur Hölle bin ich? Wo sind wir?“

Ich bekam niemals wirklich eine Antwort. Nur einmal erbarmte sich eine Frau meiner weil ich dauern plapperte und immer und immer wieder fragte. Sie sagte: „Dies ist Milena.“

Nun Graham, ich habe keine Ahnung was sie damit meinte. Sie sagte zu mir: „Dies ist Milena.“ Ob es nun ein Planet oder eine Stadt war – ich weiß es nicht. Ich fühlte mich nicht so als wäre ich an Bord eines Schiffes. Die Sonne war warm, der Wind wehte, und es war wie ein netter Nachmittag im Park.
Es war eine kleine Stadt.

GD: Würdest du sagen, daß es so aussah wie etwas das du von der Erde kennst?

BD: Oh mein Gott, ja! So wie wenn du in die kleinen ländlichen Gebiete außerhalb der großen Städte kommst, und du findest diese Unterteilungen in Gärten, Parks, Straßen und Gehwege und Bibliotheken, und das eine oder andere mehr. Es war für mich so etwas wie eine kleine Stadt. Jedoch sah ich niemals etwas wie Fahrzeuge. Sie benutzen bestimmt keine Automobile. Es scheint jeder zu gehen. Und ich sah niemals ein Gebäude, das höher als zwei, höchstens drei, Stockwerk war.
Aber das was mich am meisten beeindruckte, Graham, war, ich glaubte in einer Schule zu sein, mit dem Auditorium, den Hörsälen und den Bibliotheken. Davon war ich mehr überwältigt als von allem anderen das ich gesehen habe.

GD: Warum das?

BD: Nun, die Hörsäle, es waren sicher welche. Sie brachten mich in einen Hörsaal und ich kann schwören, daß ich dort schon einmal war. Ich fühlte eine Art Verbindung zu diesem Ort. Es war eines dieser... Was war es? Ein griechischen und römisches Amphitheater, ein Forum? Du gehst hinein im Erdgeschoß, dann geht es zwei Etagen tiefer, in einen Klassenraum der aussieht wie ein Amphitheater? Mit einer Stiege am Ende?
Ich war schon mal dort, konnte mich aber nicht mehr erinnern wann das genau war.
Dann die Bibliothek, das war etwas, das mich wirklich umhauete. Es war eine der umfangreichsten Bibliotheken die ich je gesehen hatte. Jedoch war sie fast ausschließlich elektronisch.
Es waren nicht allzu viele Bücher. Das meinst war scheinbar in den Computern. Nun, ich war beeindruckt. Sie zogen einiges für mich heraus und zeigten mir manches. Weil, Mann, ich war wie ein Irrer. Ich quasselte drauf los und stellte Fragen wie ein Verrückter.

GD: Wie sahen diese Computer aus?

BD: Einmal fragten sie mich: „Du bist ein Geschichtsstudent, stimmt das?“ Ich sagte: „Ja, mich fasziniert die menschliche Geschichte schon immer.“ Geschichte war damals auf dem College eines meiner Hauptfächer. Sie sagten. „Nun, welche Art von Geschichte interessiert dich?“ Und ich sagte: „Nun, da gibt es eine Sache von der ich schon immer mehr wissen wollte, und zwar von einem jungen Mann, einem jungen Menschen dessen Name Alexander der Dritte [sic], um 300 vor Christus.“
Sie sagten: „Oh, ja.“ Sie gingen zu diesem Computer und gaben einige Dinge ein. Und dann erschien ein Schirm, ein großer breiter Schirm, besser und klarer als du jemals ein Theater sehen würdest. Er zeigte eine Schlacht, die Schlacht von Alexander dem Großen gegen die Perser 300 vor Christus. Direkt vor meinen Augen! Sie konnten es einfach aufrufen. Es war so real. Es war so als ob ich dort war. Du kannst den Lärm hören, die Gerüche riechen, und... mein Gott, es war schockierend.
Das ist es was sie anscheinend tun können: direkt einsteigen. Ich gewann einen Eindruck davon was sie die Akasha (die Akasha-Chronik) nannten.

GD: Genau.

BD: Es scheint so als gibt es endlose Aufzeichnungen der menschlichen Geschichte von unserem Ursprung an, nicht nur bis jetzt, sondern sogar in unsere Zukunft. Um damit klar zu kommen brauchte ich einige Zeit.

GD: Welche anderen Technologien, die dich beeindruckt haben, hast du noch festgestellt als du dort warst?

BD: Oh Jesus! [lacht] Als erstes wie ich dort hin kam. Sie faßten mich am Hintern mitten in der Nacht. Ich schlafe in meiner Unterhose. Ich schlafe in meinen BVDs (=Unterwäschemarke, Anm. des Übersetzers). Und nun war ich hier – an Bord eines Schiffes in meinen BVDs. Ich war in einer Art kleinem Aufenthaltsraum in dem sich komfortable Sessel befinden, und sie brachten mir etwas das aussah wie ein Pyjama – Gummiband um die Taille und lange Hosen, und ein lockeres Oberteil. So einen Pyjama wie in viele Menschen tragen. Sie gaben ihn mir und sagten, daß ich ihn anziehen soll, damit ich nicht fröstle.

Ich war auf etwas von dem ich dachte es sei ein Schiff für mich länger als 20, 25, vielleicht 30 Minuten. Das nächste, an das ich mich erinnere, waren wir...wo immer wir auch waren, Milena oder etwas anderem, einer Stadt oder einem Planet oder sonst etwas. Ich verbrachte sechs Wochen mit ihnen. Und dies veränderte buchstäblich mein Leben, Graham. Spaßhalber sprach ich über den anderen Tag als wir uns unterhielten. Ich sagte, daß ich durch eine Periode ging in der ich glaubte den Verstand zu verlieren.

Das war Phase eins. Dann ging ich durch Phase zwei, in der ich überzeugt war, daß ich den Verstand verloren hatte. Ich ging da durch, und nun bin ich in Phase drei, in der ich zur Überzeugung kam, daß ich normal bin und der Rest der Welt verrückt ist. [lacht] Und mir geht es gut damit, Graham.

GD: Im Grunde waren es ja nicht sechs Wochen in irdischer Zeit, sagtest du mir. Ist das richtig?

BD: Nun, verstehst du warum mich das umgehauen hat? Du fragtest nach der Technologie, welche Wirkung sie auf mich hatte, was mich am meisten beeindruckte. Ich war sechs Wochen bei ihnen! Sie haben mich ernährt. Ich ging in ein Badezimmer. Sie haben mir ein kleines Zimmer gegeben, das komfortabler war als in so manchem kleinen Hotel oder Motel. Ich hatte ein Badezimmer, ein Bett, eine Dusche.

Und sie brachten mir eine bebilderte Speisekarte, mit Fotos verschiedener Speisen darauf, etwas das du vielleicht hast wenn du manchmal in Denny's Restaurant gehst. Ich meine – hier ist eine Speisekarte mit Fotos darin. Und dann sagten sie mir ich kann auf alles zeigen was ich möchte, und sie werden es mir bringen. Und das taten sie auch. Mann, ich aß sechs Wochen wie ein Schwein! Beinahe alles was ich wollte. Alles worauf ich zeigte hatten sie in 20 Minuten. Wie sie das machten? Ich weiß es nicht. Einige Leute sagten, daß es etwa so klingt wie das was sie bei Star Trek gesehen haben. Du weißt ja, wenn sie auf einer Tafel etwas aussuchen und es in den Computer eingeben oder so, dann kommt zum Beispiel eine Tasse Tee raus. Oder was auch immer.

Aber die Technologie die mich wirklich umhaute, Graham, war die mit der sie mich zurück brachten. Da ich bei ihnen war, war ich besorgt. Ich dachte immer was meine Frau wohl getan hat, wenn sie am Morgen wach wird und ich nicht da bin? Meine Kleidung ist hier und ich verschwand mitten in der Nacht? Sucht mich die Polizei immer noch?

Nach drei oder vier Wochen dachte ich: „Mein Gott, wahrscheinlich ist bei uns überall Polizei um den alten Knacker zu suchen.“ Aber verdammt noch mal. Als sie mich zurück brachten – sie brachten mich 15 Minuten nach dem sie mich geholt hatten zurück.

Nun, laß dir sagen, wenn dich das nicht aufrüttelt und alle vorgefassten Meinungen über die Gesetze der Physik zerstört! Ich lernte, daß diese Leute absolut in der Lage sind Materie und Zeit zu beeinflussen.

Und ich bin ehrlich zu dir, Graham, es ist neun Jahre her aber ich habe immer noch Schwierigkeiten damit umzugehen. Wir haben es hier mit fortgeschrittenen Intelligenzen zu tun, die absolut in der Lage sind Materie und Zeit zu verändern. Das ist einer der Gründe warum der Deckel darüber zugeschlagen wurde, und es wohl einige Zeit bleiben wird.

Unsere Autoritäten haben keine Ahnung wie sie der Masse diese Realität beibringen sollen, daß das menschliche Leben so primitive und rückständig ist, und wir sind konfrontiert mit Intelligenzen die eine Million Jahre weiter sein können als wir, Himmelherrgott! Wir müssen hier ganz vorsichtig vorgehen. Ich glaube nicht, daß ich eine Art Enthüllung noch erlebe.

Ich bin immer noch dabei das alles zu begreifen was mir 2003 passiert ist, und auch heute noch ist es schwierig für mich alles zu verstehen, denn ich bemerkte, daß meine vorherige Sicht der Welt völlig wertlos ist. Alles was mir in der Schule beigebracht wurde, die Physik, Astronomie und Geschichte. Ich fand heraus, daß fast alles nur Müll ist! Es ist schwierig damit klar zu kommen, wenn du realisierst, daß dein altes Weltbild um dich herum zusammenbricht, und du für dich ein neues Paradigma aufbauen mußt. Das ist nicht einfach.

Ich verstehe warum über diese Dinge der Deckel drauf ist und warum sie ihn festgeklemmt haben. Denn sie können nicht einfach anfangen, Graham, den Leuten die ganze Geschichte zu erzählen.

Die Leute müssen daran gewöhnt werden und langsam in diese Dinge eingeweiht werden. Und, weißt du, wenn sie mit dem beginnen was sie Enthüllung nennen, dann öffnen sie die Büchse der Pandora. Und bumm – alles kommt hervor. Und die Welt, ich, ehrlich gesagt, glaube nicht, daß die meisten Menschen auf diesem Planeten dafür bereit sind, Graham.

GD: Wenn wir zurückgehen ... alles was du sagst inspiriert für so viele Fragen. Eines der Dinge, über die ich mir Klarheit verschaffen möchte ist, daß es für mich so klingt als würdest du mehrere Male zu einem Schiff gebracht. Du hattest nicht das Gefühl, daß du entführt wurdest. Es war keine angstvolle Erfahrung. Und als wir kürzlich miteinander sprachen, klang es für mich, daß du natürlich sehr interessiert an ihnen warst. Es klang für mich als hätten sie dich studiert.

BD: Ja, das ist etwas, das tatsächliche passierte. Denn nach einiger Zeit wurde mir klar, daß sie genauso an mir interessiert waren wie ich an ihnen. Und ich fragte sie warum. Normalerweise war ich mit fünf von ihnen beisammen. Es war so als hätten sie ein Team für mich zusammengestellt. Es waren drei Männer und zwei Frauen in dieser Gruppe. Es war immer dieselbe Gruppe. Sie waren fast immer bei mir. Weißt du, sie brachten mich nachts ins Bett und ich schlief wie ein Baby sechs bis acht Stunden. Aber ich fand, daß sie genauso an mir fasziniert waren wie ich an ihnen interessiert war. Und ich fragte sie eines Tages warum.

Sie sagten, daß wahrscheinlich die Humanoiden das gleiche Genom haben. Es sieht so aus, als daß die humanoide Spezies ziemlich rar und ziemlich speziell ist. Und sie ist tatsächlich eher einzigartig. Sie versuchten es mir zu erklären. Es scheint, daß das humanoide Genom aus etwa einem Dutzend Teilen von Chromosomen und Genen anderer Spezies von den Galaxien da draußen, zusammengesetzt ist, daß wir nicht bloß eine Kombination von einem oder zweien sind, sondern eine Mischung von dem Haufen verschiedener Spezies, Rassen und

Zivilisationen da draußen sind. Und so ist das humanoide Genom tatsächlich irgendwie einzigartig.

Sie sind davon fasziniert und sie studieren es. Sie nahmen Proben von mir, sie nahmen Gewebeproben von mir als ich bei ihnen war, für ihre Studien. Und offenbar waren sie von meinem Genom fasziniert, daß die Menschen auf dem Planeten Erde so einzigartig und speziell sind.

Sachlich sagte einer der Männer eines Tages zu mir: „Wenn ihr Menschen wüßtet wir selten und speziell ihr seid, ihr würdet euch gegenseitig besser behandeln. Das war sein Standpunkt und ich konnte nur zustimmen.

GD: Weißt du in welcher Gesellschaftsform zu warst, was Außerirdische für dich waren als du gingst? [unhörbar]

BD: Sie erklärten mir das nie. Ich wußte nicht mal, Graham, wo ich war, und ich war mir nicht sicher bei welcher Spezies oder Rasse ich war, weil sie so aussehen wie wir! Jedoch, wenn du ihn ihre Augen siehst, dann bemerkst du einen Unterschied in der Art wie sie dich betrachten. Da ist eine Intensität in ihren Augen ... eine Tiefe. Es ist schwer Worte zu finden um das zu beschreiben.

Da ist eine Intensität die, wenn sie dich ansehen, sich anfühlt als würden sie durch dich durchschauen. Ich begegnete nie sogenannten Reptoiden, ich begegnete auch keinen kleinen Grauen, obwohl ich schon vorher ein paar Greys gesehen habe. Wie ich jedoch bei ihnen war waren keine Grauen da. Jeder, mit dem ich zusammen war, war Humanoid in dem Sinne, daß sie auf der Straße auf und ab gehen können und mit denen du weggehen kannst. Du könntest neben ihnen im Restaurant neben ihnen sitzen und du würdest keinen Unterschied erkennen.

GD: Und wie würdest du ihre Energie beschreiben? Was war, deiner Meinung nach, der Sinn des... [unhörbar]

BD: Oh, das ist eine andere Sache. Als ich davon sprach in ihre Augen zu sehen, dann spürst du die Energie, Graham. Sie ist so intensiv. Ich weiß nicht ob man es Aura nennen könnte. Möglicherweise ist es das was dem am nächsten kommt. Doch da ist eine elektromagnetische Energie wenn du ihnen nahe bist. Es ist wie eine Lebensform, eine Lebens-Energie. Und sie ist sehr kraftvoll. Und das ist wo du merkst, daß sie keine Menschen sind, daß, wenn sie menschlich sind, dann mehr als Menschen sind. Uns vielleicht Tausende oder eine Million Jahre voraus.

GD: Würdest du diese Energie als spirituelle Energie beschreiben?

BD: Das ist vermutlich die größte Annäherung an das was es ist, Graham, ja. Es ist eine Art spiritueller Energie. Bekanntlich sind alle menschlichen Wesen nicht nur materielle Körper. Ich meine wir gehen in dieser Hülle 60, 80, oder vielleicht 100 Jahre, herum. Und wenn diese Hülle anfängt alt zu werden und verfällt, werfen wir sie ab, verlassen sie, entfernen uns davon. Essentiell sind menschliche Wesen spirituelle Wesen. Nun, diese Wesen die ich traf sind auch spirituelle Wesen, jedoch hat ihre Spiritualität eine Intensität, die ich überwältigend finde.

GD: Würdest du das als einen höheren Zustand des Seins, einen höheren Zustand, vielleicht, des Einheitsbewußtseins, beschreiben? Friedvoller, Harmonischer?

BD: Nun, es ist eine Art Intensität, Graham. Es ist so in der Art als würdest du einer elektrischen Maschine nahe kommen und die statische Elektrizität spüren. Du kannst die Energie fühlen, aber nicht sehen. Wenn du ihr nahe kommst, dann fühlst du sie. Meine Worte reichen nicht aus um einiges zu beschreiben das ich erlebt habe.

Ich entschuldige mich bei dir, weil ich es genauso schwierig finde, wie ich über die Jahre versucht habe diese Dinge zu begreifen und den Menschen mitzuteilen. Ich finde, daß die englische Sprache nicht ausreicht um die Tiefe und Intensität meiner Gefühle zu beschreiben. Und zu versuchen es zu beschreiben was es bedeutet in ihrer Nähe zu sein, ist es so wenn du einem unglaublich kraftvollem, spirituellem Wesen nahe bist. Doch sie sehen aus wie wir. Nun, ich habe keinen von ihnen jemals ohne Kleidung gesehen.

Ich sagte noch etwas anderes über meine Reise. Ich sah sie niemals etwas essen, und zurückblickend dachte ich mir das ist wirklich seltsam. Sie aßen niemals in meiner Gegenwart. Und ich nehme an, daß sie Nahrung genauso aufnehmen wie ich es tue. Sie hatten einen Mund, sie hatten Zähne, und sie schauten gesund aus. Aber ich sah sie niemals essen. Jedoch, ich aß sehr viel als ich bei ihnen war.

GD: [lacht] In betracht dessen wie sie aussahen, schauten sie alt aus? Schauten sie jung aus?

BD: Nun, einer der Männer hatte graue Haare, und ich hatte den Eindruck daß er der älteste der Gruppe ist. Wie ich schon sagte waren es drei Männer und zwei Frauen, die fast immer in den sechs Wochen bei mir waren.

Einer der Männer schaute aus wie, er kam mir vor wie ein 65 vielleicht 70 jähriger Mensch. Aber er schaute nicht – wie zur Hölle soll ich das beschreiben? – er schaute nicht gealtert aus. Er hatte graue Haare, und seine Augen und seine Haut schauten aus als wäre er schon eine ganze Weile hier. Er hatte jedoch keine Falten, es war jedoch sehr klar, daß er mit Sicherheit älter war als die anderen beiden Männer.

GD: Hast du Kinder gesehen?

BD: Nein, ich sah niemals Kinder. Ich fragte sie danach. Ich sagte: „Wo sind eure Kinder?“ und sie informierten mich darüber, daß sie meistens in der Schule sind oder so irgendwas. Es waren nie, die ganzen sechs Wochen in denen ich dort war, sah ich nie Kinder. Und das war doch eine Überraschung für mich. So sagten sie ja, sie haben Kinder, aber ihre Kinder sind in der Schule.

GD: Eines, das ich dabei gelernt habe, sind die Heilungs-Kammern auf den Schiffen. Und ich frage mich ob du eine Erinnerung hast ob du in einer Heilungs-Kammer warst und wie du dich physisch, mental und emotional danach gefühlt hast.

BD: Nun, das eine mal als ich bei ihnen an Bord des Schiffes war, war ich splitternackt, und lag auf diesem Tisch, und dieses große Wesen fuhr mit seinen Händen über meinen Körper. Niemals haben seine Hände meinen Körper berührt, doch fühlte ich die Wärme seiner Hände, die er von meinen Zehen bis zu meinem Kopfende bewegte. Ich konnte die Wärme seiner Hände fühlen. Ich bekam den Eindruck, daß er mich nicht nur untersuchte, sondern hatte den Eindruck, daß er mich irgendwie einstimmte, oder heilte, oder was auch immer.

Ich wurde vor einer Woche 83, Graham, und mir alles überlege – das Faktum, daß ich im Oktober dem Tod nahe war – ich bin in wirklich guter Verfassung für einen alten Knacker.

GD: Das ist großartig.

BD: Also nehme ich an, daß einige dieser Behandlungen, einige dieser ... was immer sie auch taten, betrachtete ich als eine Form von Heilung. Aber niemals berührten seine Hände meinen Körper. Jedoch fühlte ich die Wärme seiner Hände, und ich hatte den Eindruck, daß ich nicht nur aufgemöbelt wurde, sondern gleichzeitig auch untersucht.

Nun, er könnte etwas an seinen Händen gehabt haben, doch sah ich nie Handschuhe oder irgendwas in der Art. An alles was ich mich erinnere sind seine sehr langen Finger.

GD: War da etwas das du nicht mochtest, bei dem du dich nicht wohl fühltest, also du bei... ?

BD: Das ist vielleicht überraschend. Nein, nicht ein einziges Mal! Das einzige das ich unbehaglich fand war, daß ich nie alle Antworten auf meine Fragen bekommen habe, die ich gestellt habe. Wie du weißt fragte ich immer „Wo bin ich? Wo sind wir? Bin ich auf einem anderen Planeten? Bin ich in einer anderen Dimension? Wo bin ich?“

Niemals bekam ich eine klare Antwort. Nur diese eine Frau hatte Erbarmen mit mir und schaute mich an und sagte: „Dies ist Milena.“ Und ich habe nicht die leiseste Ahnung davon was das ist oder von was sie sprach.

GD: Hattest du seither Kontakt zu ihnen?

BD: Lass mich nachdenken. Nicht in den letzten Wochen, nein.

Ich wurde geheilt ... ich wurde geheilt von ... Ich bin im Oktober fast gestorben, Graham. Ich lag da mit viraler Meningitis. Ich sprach mit bei einer Kerry Cassidy Konferenz letzten September, ich glaube es war der 25., und 10 Tage später war ich in der Intensivstation des Phoenix Hospitals im Koma. Ich hatte eine virale Meningitis und der Arzt meinte wahrscheinlich, daß der alte Knacker abtreten wird.

Sie riefen meine Frau und meinen Sohn an und sagten ihnen, daß ich es vermutlich nicht schaffen werde. So war ich sechs Wochen im Krankenhaus. Interessant, nicht? Sechs Wochen bei den Außerirdischen und sechs Wochen im Krankenhaus.

GD: Oh, oh, ja.

BD: Aber hier bin ich. Langsam bekomme ich meine Kraft zurück. Ich glaube meine Energie kommt langsam zurück, nicht so schnell wie ich es gerne hätte. Mein Appetit steigt langsam. So fühle ich mich mit meinen 83, vielleicht bin ich noch einige Jahre hier.

GD: Das ist ein Glück für uns. Wie wir vorher sprachen – und ich hoffe, das ist in Ordnung für dich, daß ich es in der Show bringe – du hast erwähnt, daß du dich gefühlt hast als würdest du sterben. Du hattest eine außerkörperliche Erfahrung und du wurdest dazu ermutigt zurück zu kommen. Ist das richtig?

BD: Nun, ich war im Koma, und wahrscheinlich war ich heraußen aus meinem Körper. Ich habe eine vage Erinnerung, Graham, aus meinem Körper heraußen zu sein, und ich habe eine Erinnerung daran, daß ich nach Hause gegangen bin! Und, so helfe mir Gott – kein beabsichtigtes Wortspiel – mir wurde gesagt, daß ich nicht bleiben kann, daß ich zurück gehen müsse. Ich wollte aber nicht zurückkommen.

Wie du weißt, ich ... ich habe drei Kriege durchgemacht, war dreimal verheiratet, hatte einige Tragödien in meinem Leben. Achtzig-irgendwas Jahre auf diesem Planeten, Graham. Ich jammere nicht, bestimmt nicht, aber ich finde all die Jahre auf diesem Planeten herumzuhängen ist nicht direkt eine Vergnügungsreise.

Ich war im Korea-Krieg. Ich war im Vietnam-Krieg. Verlor viele Freunde. Verlor ein Kind durch Selbstmord. Ich hatte drei Ehen. Mann, weißt du, ich bin müde! Ich denke ich habe meine Schuldigkeit getan, und ich wollte nach Hause gehen. Und als ich nach Hause ging, sagten sie mir, daß ich nicht bleiben kann! Sie sagten mir ich muß zurück gehen weil ich noch nicht fertig war, was immer sie auch damit meinten. Möglicherweise schickten sie mich zurück um das zu tun was ich gerade tue, mit dir zu reden.

GD: Nun, ich schätze es sehr, daß du das mit uns teilst. Und, Junge, eine Stunde scheint nie genug zu sein, wie du sagtest – es kratzt nur an der Oberfläche – als wir vor der Show miteinander sprachen. Es gibt noch was zu dem ich gehen möchte, und wenn wir noch Zeit haben dann möchte ich zurück gehen zu deinen Erfahrungen über die Schiffe und deinen Erlebnissen mit den Außerirdischen.

Es war da eine Nachricht, oder besser, sie zeigten dir wie die neue Erde aussehen wird. Was ich erfasse, es ist eine schöne Vision.

BD: Das ist etwas, das mich völlig schaffte. Ich hatte ... ich bekam es heiß und kalt mein ganzes Leben lang. Eines Tages scherzte ich mit Kerry Cassidy, daß ich eine Haßliebe zur menschlichen Rasse seit meiner Kindheit habe. In einem Moment schaue ich die menschliche Spezies an und denke: „ Oh, sind sie nicht süß? Sind sie nicht lebenswürdig? Sind sie nicht wunderbar?“ Und im nächsten Moment sage ich: „Zur Hölle mit ihnen. Sie sind ein Haufen verfaulter So-und-Sos. Pusstet sie weg,“ allerdings, „Sie sind das Pulver nicht weg um sie wegzupussten.“

Und so hatte ich diese Ein-und-Aus Beziehung mit der Menschheit seit ich ein Kind war. Es hält noch immer an, aber ich glaube, daß die menschliche Rasse da durchgeht – und sie machten es mir sehr klar – daß die derzeitige Spezies, Graham, durch den Übergang geht. Und in diesem Moment der Zeit geht die menschliche Spezies durch das was ich als transzendente Transformation beschreibe, in eine neue Rasse, in eine neue Spezies.

Sie gewährten mir einige flüchtige Blicke in die Zukunft. Und diese ist absolut glanzvoll! Wir schaffen es. Wir erdulden den Weg durch diesen schwierigen Übergang. Die Analogie, die ich benutze, es ist wie durch die Pubertät zu gehen. Die menschliche Spezies geht durch die letzte Phase ihrer Pubertät in das Erwachsen-Sein. Wie ich schon sagte, ich nenne es eine transzendente Transformation zu einer vollkommen neuen Rasse.

Wir sind buchstäblich genetisch für eine neue Spezies geschaffen. Es ist im Gange, es ist schmerzhaft, und das – durch die Periode der Pubertät zu gehen – welche noch nicht die erste Stufe erreicht hat – daß es keine, wie wir denken, Zeit gibt, daß das menschliche Konzept der Zeit nicht annähernd das ist was es wirklich ist, daß da draußen, in Raumzeit, da ist nur ein ewig währendes Jetzt.

Nun, wenn du das begreifen kannst und einen Sinn darin findest, dann hast du mein ... Ich wünsche dir Glück, denn ich bin immer noch dabei damit klar zu kommen. Nach neun Jahren versuche ich immer noch zu verstehen was zum Teufel das bedeutet.

GD: Und als sie dir zeigten wie die neue Erde aussehen wird, ist da etwas bestimmtes dabei das dir aufgefallen ist oder dir wirklich auffiel in Bezug auf das was dir gezeigt wurde?

BD: Ja, was mich am meisten ergriff war, daß ... Weißt du, ich wollte schon immer zu den Sternen gehen, und ich weiß, daß wir menschliche Wesen in einem spirituellen Sinne von den Sternen kommen, daß das unser Ursprung ist, von da draußen im Zeit-Raum, Raum-Zeit. Und die Zukunft, die sie mir zeigten, ist diese, daß die gesamte menschliche Spezies zu den Sternen gegangen ist und ihren rechtmäßigen Platz, an der Seite Millionen und Abermillionen anderer Spezies und Zivilisationen und Kulturen eingenommen hat, und daß wir da draußen bei den Sternen sein werden in den nächsten Jahren.

Und das ist unsere Zukunft. Und der größte Traum den du von unseren pathetischen Star Trek Filmen haben kannst? Augenscheinlich haben wir bis jetzt nichts davon gesehen. Das was mich wirklich umhaute war, das sie erklärten, daß es da etwas gibt wie eine ... Weißt du, erinnerst du dich an die alten Star Trek Filme? Sie sprachen über eine Galaktische Föderation?

GD: Richtig. Ja.

BD: Anscheinend gibt es so etwas da draußen, und das Hauptquartier ist nicht einmal in unserer Galaxie. Es gibt so etwas wie eine Galaktische Föderation. Da ist eine Organisation von fortgeschrittenen Intelligenzen da draußen, die fast, so gut wie, gottgleich ist, in ihrer Entwicklung und Evolution und ihrem Stand der Technologie. Es gibt ein Hauptquartier für diese Organisation, aber sie ist nicht in unserer Galaxie. Das Bild, das mir gezeigt wurde, ließ mich an M31, Andromeda, denken.

Ich erinnere mich, daß, vor Jahren als ich Astronomie studierte, die Andromeda Galaxie als M31 in unseren Astrologie Katalogen aufschien.

GD: Gut.

BD: Ich gewann den Eindruck, daß es dort ist wo die Galaktische Föderation ist, oder ihr Hauptquartier.

Aber wir haben eine Zukunft, die menschliche Rasse hat eine Zukunft! Und das ist das aufregendste daran überhaupt. Und ich versuche es den Leuten mitzuteilen, wie du weißt, insbesondere jenen, die vom Weltuntergang reden.

Diese Leute, die sagen: „Oh, die Welt geht am 21. Dezember 2012 unter, bla, bla, bla. Wir sind alle verloren...!“ Oh, papperlapapp! Quatsch, wie ich zu sagen pflege. Und Hunderttausend ... eine Million Menschen die heute sterben, Graham, für sie ist es das Ende der Welt. Und eine Million anderer werden geboren.

So dieser Weltuntergangsblödsinn, entschuldige mein französisch, ich kann das nicht tolerieren. Und als ich bei den Anderen war ... Ich hasse das Wort Alien. Ich hasse das Wort ET – dies sagt gar nichts aus. Der Begriff, den ich gerne verwende ist Familie. Sie sind buchstäblich unsere Familie.

Sie deuteten an, daß die menschliche Spezies eine Zukunft hat, und es ist eine glorreiche Zukunft. Und wir haben keine Ahnung, unglaublich, was aus uns wird.

GD: Ist es gerecht zu sagen, in Anbetracht dessen was du gelernt hast und aus deiner Perspektive, daß sie viel weiter sind als wir und daß sie uns in unserer Entwicklung helfen?

BD: Nun, du weißt, das ist eine sehr gute Frage. Es ist eine sehr gute Antwort. Wenn du bedenkst, daß es nicht so was wie Zeit gibt, dann könnte ich mit Menschen sprechen, die in einer Million Jahren in der Zukunft leben! Denn sie können in der Zeit reisen, so wie wir in unser Auto steigen und zum Kreisler fahren.

Im Jahr 1947, als der kleine Unfall in Roswell passierte, da war ein deutscher Wissenschaftler – nun, von Braun war einer von ihnen, aber – ihnen wurde das Schiff gezeigt, und dieser deutsche Wissenschaftler schaute es an und sagte: „Das ist ein Zeitschiff. Das ist kein Raumschiff, das ist ein Zeitschiff.“ Und dann lernte ich, wie ich mit ihm zusammen war, daß, wenn du im Raum reist, dann reist du tatsächlich auch in der Zeit.

Also ja, die Jungs mit denen ich sechs Wochen verbrachte, die mich gefüttert haben wie ein Schwein, dies könnten die menschlichen Wesen eine Million Jahre in der Zukunft sein. Ich hatte nicht die Chance sie danach zu fragen, und ich bin mir nicht sicher ob sie mir darauf geantwortet hätten. Aber ich habe sie immer wieder damit konfrontiert.

GD: Du sprachst über das Ende dieses Jahres, Dezember 2012. Viele Menschen fühlen, daß dieses Jahr bedeutsam ist, und es ist dieses Jahr in dem wir den Übergang sehen werden, den Wechsel – einige Leute nennen ihn Aufstieg; einige nennen ihn Entfaltung, die Evolution. Ist das auch dein Verständnis, ist das das Jahr in dem wir diese großen Veränderungen sehen werden?

BD: Nun, wie du weißt, war ich vor einem Jahr in Mexiko City. Ich war Gast einer Konferenz von Jaime Mauson unten in Mexiko City. Und ich hatte die Gelegenheit mit einigen alten Maya Schamanen zu sprechen. Und du weißt was sie wirklich sagen? Sie erwarten wirklich die Rückkehr von Quetzalcoatl am 21. Dezember. Das ist was ihr Kalender wirklich sagt. Sie sagen, daß die Welt nicht untergeht. Die alte Welt, der alte Zyklus wird beendet, aber der Neubeginn wird beginnen. Und sie erwarten ehrlich die Rückkehr von Quetzalcoatl, der gefiederten Schlange!

Nun, Quetzalcoatl, in Übereinstimmung mit antiken Mayas und Azteken, der Inka Tradition – Kukulcan – er war ein großer, weißer, bärtiger und blauäugiger Mann, der vor tausenden von Jahren zu ihnen kam, lehrte sie Physik und Wissenschaften und Astronomie und all diese Dinge, und dann versprach er zurück zu kommen, als er sie verließ.

Nun, einige der Maya Schamanen glauben daran, daß der alte Quetzalcoatl zurück kommt.

Du weißt, Graham, ich wäre trotz allem überrascht, wenn die Geschehnisse die alles verändern, eine massenhafte Konfrontation mit unseren Cousins wäre, wenn sie herunter kämen in riesigen Schiffen mit zwei oder drei Meilen Durchmesser, und sie landen würden, und sie sagen würden: „Ah! Eure Kindheit ist vorbei!“

GD: Du siehst das kommen?

BD: Ich sehe, daß fast alles möglich ist, Graham. Wenn es eintreten sollte, dann hoffe ich, daß ich am 21. Dezember noch hier bin um es zu sehen.

GD: Nun, es ist interessant, das du das ansprichst. Es gibt eine Reihe von Spekulationen wie unsere galaktische Familie sich mehr bekannt machen will, mehr sichtbar. Wann ist die richtige Zeit? Ist das Ende des Jahres bedeutsam? Und ich denke, es gibt viele Anhaltspunkte, daß es das ist. Du erwähntest Enthüllung, und daß von deinem Blickwinkel aus die Menschen... die Erde nicht dafür bereit ist. Ich denke die Zeit wird es zeigen, richtig? Es ist sicherlich ein interessantes Jahr.

BD: Es wird ein interessantes Jahr, und ob wir nun bereit sind oder nicht, habe ich den quälenden Verdacht, Graham, daß sie sich in großem Stil bald zeigen werden. Und ob wir bereit sind dazu oder nicht, es ist egal. Dieses, hallo zusammen, wir sind hier, wir sind eure Familie. Wir haben einen Neuanfang. Wir beginnen einen neuen Kalender, und wir zählen diesen Tag mit Eins, Jahr Null.

Und ich möchte noch da sein um es zu sehen.

GD: Oh, ja. Spannende Zeit, gewiß. Und sie sind hier uns zu helfen.

BD: Sie sind niemals hier gewesen um uns zu vernichten, denn sie waren von Beginn an bei uns. Die Leute möchten, daß ich sie beschreibe, und ich sage, daß es am nächsten kommt wenn ich sage, daß sie ... sie sind Hüter. Sie behüten die menschliche Spezies in diesem Übergang, und sie versuchen uns in dieser Transformation zu unterstützen. Sie sind nicht notwendigerweise wohlwärtig, aber auch nicht böseartig.

GD: Wenn die die Informationen, die du gelernt hast, zusammenfaßt, möglicherweise gleichermaßen wichtig, welche Information ist deiner Ansicht nach wirklich wichtig für die Menschen, wenn du es in ein paar Sätzen sagst, was glaubst du ist wirklich wichtig?

BD: Nun, das ist schwierig zu sagen – und ich weiß genau was du fragst, und ich versuche mein Bestes im Versuch es dir zu sagen. Nach allem was ich gesehen habe, nach allem was ich gelernt habe und allem was sie mir gezeigt haben, nach 83 Lebensjahren – einer Lebenszeit – lernte ich, daß zwei Dinge, für mich, wirklich wichtig sind: Erstens, Graham, es gibt keinen Tod, daß Menschen spirituelle Wesen sind und sie sind unendlich und unsterblich. Und zum anderen, ich denke das ist das Wichtigste überhaupt, daß es wirklich ein höchstes Wesen gibt; es gibt einen Gott. Und das ist für mich alles was ich wissen muß, und das ist was ich überhaupt wissen muß.

GD: Um dabei zu bleiben. In einem Interview, das ich mit dir führte, sprachst du über das was du über die Liebe gelernt hast.

BD: Oh Gott! Liebe ist die Basis, Graham. Liebe ist die Kraft des Universums. Unser Vater im Himmel liebt uns, und das ist das Wichtigste überhaupt. Und wenn wir selbst einander lieben, mein Gott, was für eine Welt könnte das sein, hmm?

GD: Nun, meine Hoffnung und meine Vision ist, daß es das ist wohin wir geleitet werden. So, mit diesem Übergang, mit der Unterstützung und Hilfe unserer galaktischen Familie, die neue Erde, die wir kreieren, diese neue Gruppe oder vereinigttes Bewußtsein, das ist die Grundlage. Liebe ist die Grundlage.

BD: Liebe ist die Grundlage, Graham. Du hast den Nagel auf dem Kopf getroffen.

GD: Es war eine so große Freude, Bob Dean, dich in der Show zu haben. Du hast so viel Wissen und so viele Jahre der Erfahrung! Und danke vielmals für deine Zeit, und ich hoffe, daß wir das wieder mal machen können.

BD: Nun, vielleicht können wir, Graham. Danke dir vielmals. Es war mir ein Vergnügen. Danke für deine Einladung.

[Ende]